



Uster, 29. September 2020
Nr. 598/2020
V4.04.71

Seite 1/5

ANFRAGE 598/2020 VON ANDREA GROB (FDP), EVELINE FUCHS (GRÜNE), ANITA BORER (SVP) UND SILVIO FOIERA (EDU): «LOKALE MÖGLICHKEITEN FÜR DIE KINDERVERPFLEGUNG DER SCHULERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN DER PRIMARSCHULE USTER»; ANTWORT DES STADTRATS

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 15. Juli 2020 reichten die Ratsmitglieder Andrea Grob, Anita Borer und Eveline Fuchs bei der Präsidentin des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Lokale Möglichkeiten für die Kinderverpflegung der schulergänzenden Tagesstrukturen der Primarschule Uster» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

«Aktuell läuft das offene Submissionsverfahren «Kinderverpflegung für die schulergänzenden Tagesstrukturen der Primarschule Uster».

Soweit wir informiert sind, wird die Verpflegung für die Tagesstrukturen seit nun fast vier Jahren beim SV Dübendorf eingekauft. Dies bedeutet, dass pro Woche – beispielsweise für das Schulhaus Talacker - jeweils montags und donnerstags ein Lastwagen von Basel die Mahlzeiten anliefern. Dies ist in vielerlei Hinsicht zu hinterfragen: Fehlende lokale oder regionale Wertschöpfung, CO2-Emission und Frische der Menüs.

Wir sind der Meinung, dass die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler wenn möglich lokal organisiert werden sollte, um das lokale Gewerbe bzw. die lokale Gastronomie zu unterstützen. Uns interessiert daher, ob es auch andere Wege oder Zwischenlösungen gibt. Beispielsweise, dass man den (Ferien-)Hort lokal verköstigt oder jeweils einzelne Tage oder Quartiere mit lokal produzierten Lebensmitteln abdeckt. Gerade in der heutigen COVID19-Zeit ist es umso wichtiger, die Wertschöpfung in Uster zu behalten und mit dieser Massnahme gleichzeitig unnötige LKW-Transporte zu vermeiden und frische Mahlzeiten anzubieten. Uster könnte ausstrahlende Pionierarbeit leisten mit einem individuellen Modell.



Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Einleitung

Am 25. Juni 2020 genehmigte die Schulpflege den Zeitplan und die Unterlagen für die neue Submission. Zwei Anbieter reichten ihre Angebote ein: Die bisherige Anbieterin SV (Schweiz) AG und Menu and More AG aus Zürich. Beide Angebote bewegten sich im Rahmen der üblichen Marktpreise. Bei der Submission arbeitete die Primarschule eng mit der Verantwortlichen für Nachhaltigkeit der Abteilung Gesundheit zusammen. Der Primarschulpflege war es ein grosses Anliegen, bei der Vergabe die Qualität und Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Das Angebot von Menu and More AG erreichte bei den Nachhaltigkeitskriterien mehr Punkte. Dazu zählen Kriterien wie die Förderung des vegetarischen und veganen Angebots, Bezug von saisonalen, regionalen und biologischen Lebensmitteln, Schweizer Fleisch, Eier aus Bodenhaltung, keine per Flugzeug transportierten Produkte, Fische und Meerestiere aus Süsswasser oder mit Bio-, MSC- oder ASC-Label, Süd-Produkte wie Tee, Kaffee, Reis, Schokolade oder Südfrüchte mit Nachhaltigkeits- oder Fair-Trade-Label, möglichst keine Verwendung von Palmöl und möglichst wenig verschwendete Lebensmittel. Menu and More AG bietet auch bei der Verpackung nachhaltigere Lösungen an. Aufgrund der gesamten Kriterien Beurteilung geht die Vergabe ab Oktober 2020 an Menu and More AG.

Frage 1:

«Weshalb erfolgt die Verpflegung der Tagesstrukturen über den SV Dübendorf? Was sind die Gründe?»

Antwort:

Aufgrund des Umfangs der Verpflegung für die Primarschule Uster orientiert sich die Primarschule an den Submissionsrichtlinien. Die SV (Schweiz) AG beliefert seit dem 5. März 2012 die Tagesstrukturen der Primarschule Uster. In der letzten Legislatur wurde die Verpflegung gemäss den Submissionsrichtlinien ausgeschrieben und der Auftrag erneut an die SV (Schweiz) AG vergeben. Der Vertrag ist befristet und endet am 18. Oktober 2020.

Frage 2:

«Wie wichtig ist dem Stadtrat, dass die Wertschöpfung in Uster stattfindet und nicht in Zürich oder Basel? Welche Vorteile sieht er darin?»

Antwort:

Es ist sinnvoll und erstrebenswert, dass eine möglichst grosse Wertschöpfung in Uster stattfinden kann. Aufgrund der Submissionsrichtlinien ist der Stadtrat nicht frei in der Vergabe dieses Auftrages. Bei der aktuellen Submission im 2020 ging keine Offerte von einer Unternehmung aus Uster ein.

Frage 3:

«Welche Anbieter kommen für die Kinderverpflegung in Frage?»

Antwort

Der Lieferumfang der Mittagsverpflegung variiert während 39 Schulwochen je nach Wochentag zwischen 280 und rund 680 Mahlzeiten täglich. Angeliefert wird für 8 Horte, einen Mittagstisch und die Tagesschule in Niederuster. Die Zahl der Mittagsverpflegung im Ferienhort ist um ein Vielfaches tiefer. Aufgrund der steigenden Nachfrage und der aktuellen Anmeldungen gehen wir von einem stetig wachsenden Bedarf aus.



Die Horte sollen mit kalt angelieferten Speisen versorgt werden, die vor Ort aufgewärmt werden können. In den Schulhorten stehen Kombisteamer, teilweise auch Herdplatten und unterschiedlich grosse Kühlelemente zur Verfügung.

Angestrebt wird eine Partnerschaft mit einer Unternehmung, die das gesamte Dienstleistungsangebot aus einer Hand abzudecken vermag (Administration, Zubereitung, Logistik und Entsorgung). Deshalb kommen grundsätzlich nur professionelle Anbieter, die die gewünschten Mengen, Qualität und Vielfalt langfristig sicherstellen können, in Frage. Zudem muss die Dienstleistung aufgrund der Auftragshöhe zwingend ausgeschrieben werden und darf nicht freihändig vergeben werden.

Frage 4:

«Hat der Stadtrat versucht, die Kinderverpflegung lokal zu organisieren? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, weshalb funktionierte es nicht?»

Antwort:

Nein, siehe Antwort zur Frage 3.

Die Horte kaufen jeweils kleinere Mengen für Salate, Rohkost oder Zvieri gemäss den städtischen Richtlinien in Uster ein.

Frage 5:

«Welche Möglichkeiten und Wege sieht der Stadtrat, die Verpflegung ganz oder teilweise lokal oder allenfalls regional zu organisieren?»

Antwort:

Die Tagesstrukturen planen, die Lebensmittel, die für Zwischenverpflegungen gebraucht werden, direkt bei Landwirten oder anderen lokalen Anbietern zu beziehen. Jeder Hort wird, wenn möglich, die Anbieter in seiner Nähe (Quartier) nutzen.

Lokale Anbieter könnten für das gesamte Angebot nur berücksichtigt werden, wenn die Primarschule ihr Konzept ändern würde. Dafür gäbe es zwei Strategien. Zum einen könnte das Essen lokal in den einzelnen Horten zubereitet und gekocht werden. Dies würde bedingen, dass alle Hortküchen zu Zubereitungsküchen umfunktioniert würden und Köchinnen oder Köche sowie weiteres Personal angestellt werden. Alternativ könnte Uster – wie dies an der Schule Dübendorf der Fall ist – eine oder zwei eigene zentrale Kochfilialen errichten, von wo aus die Essen in die Horte geliefert würde. Auch hier bräuchte es Köchinnen und Köche und anderes Personal. Beide Varianten sind mit erheblichen einmaligen Investitionen für den Bau bzw. Umbau, und die Anschaffung von Fahrzeugen verbunden.

Frage 6:

«Wie kann der Auftrag aufgeteilt werden, sodass sich mehrere Leistungserbringer einbringen können?»

Antwort:

Eine Aufteilung des Auftrags ist aus rechtlichen, logistischen und administrativen Gründen schwierig. Eine Aufteilung hätte zur Folge gehabt, dass wegen der gesetzlichen Vorgaben in der kantonalen Submissionsverordnung für jeden Teilauftrag eine separate Ausschreibung (im offenen Verfahren) nötig gewesen wäre (§§ 2 und 4 der Submissionsverordnung, LP 720.11). Der Wert der Leistungen von mehreren Leistungserbringern wäre in diesem Fall zusammengerechnet zu betrachten, damit die Vorgaben betreffend die Schwellenwerte für das Verfahren nicht umgangen werden.

Eine Aufteilung der Mittagsverpflegung auf mehrere Anbieter wäre zudem logistisch und administrativ aufwändig umzusetzen.

Frage 7:

«Inwiefern müssen die Einkaufsempfehlungen der Stadt Uster berücksichtigt werden?»

**Antwort:**

In den Ausschreibungsunterlagen der aktuellen Submission im 2020 wurde festgelegt, dass die Einkaufsempfehlungen der Stadt Uster von den Anbieter/-innen berücksichtigt werden müssen. Die Einkaufsempfehlungen entsprechen inhaltlich weitgehend den Kriterien der Nachhaltigkeit und der Regionalität, die bei der Bewertung der Angebote berücksichtigt wurden. Beide eingegangenen Angebote entsprachen den Einkaufsempfehlungen vollumfänglich.

Frage 8:

«Woher bezieht der aktuelle Anbieter SV-Service die Nahrungsmittel? Kann es sein, dass gewisse Nahrungsmittel im Ausland eingekauft werden? »

Antwort:

SV (Schweiz) AG liefert in der Schweiz 80% regionale Produkte (<https://www.sv-group.ch/de/ueber-uns/facts-figures/>) und 90% aus der Schweiz (<https://www.sv-group.ch/de/suchen/>).

Frage 9:

«Wie können für ein solches Projekt Pensionäre, Freiwillige, beruflich und sozial zu Integrierende einbezogen werden?»

Antwort:

In den Tagesstrukturen werden Einsatzmöglichkeiten für Geflüchtete in Zusammenarbeit mit der Asyl und Flüchtlingsorganisation bereits angeboten (Projekt vamos). Mehreren Personen konnte in der Primarschule auch eine feste Anstellung angeboten werden. Die Horte sind in der Zwischenzeit Grossbetriebe, die Professionalität und Stabilität erfordern. Der Aufwand für die Betreuung von Ehrenamtlichen ist jeweils beachtlich. Aktuell ist kein Ausbau oder Projekt in diesem Zusammenhang geplant.

Frage 10:

«Wie stellt sich der Stadtrat zum Fakt, dass die Mahlzeiten zweimal wöchentlich angeliefert, aber an fünf Tagen aufgetischt werden (Frische, Zubereitung, Zusatzstoffe)?»

Antwort:

Die Kühlkette wird zu jedem Zeitpunkt eingehalten, um die Frische der Produkte zu gewährleisten. Zudem bleibt die Qualität der Mahlzeiten bei der Zubereitung mittels Steamer sehr hoch. Auf Zusatzstoffe verzichtet die Firma weitgehend.

Frage 11:

«Wie organisieren umliegende Gemeinden die Verpflegung in den schulergänzenden Tagesstrukturen?»

Antwort:

Greifensee: kocht selber, Schwerzenbach: Menu and More AG, Fällanden: Menu and More AG, Dübendorf: eigene Küche, Fällanden: Menu and More AG, Brüttisellen: Menu and More AG, Egg: Catering, Pfäffikon ZH: Catering, Zürich: Menu and More AG, Winterthur: Menu and More AG, Volketswil: Menu and More AG.

Frage 12:

«Wie hoch ist heute der gesamte CO₂-Ausstoss einer durchschnittlichen Mahlzeit des SV Dübendorf für die PSU? (Gesamte Prozesskette: Rohstoffe, Produktion, Transport, Regeneration/Abgabe, Reinigung) »



Antwort:

Im 2018 betrug die CO2 Emission 2.42 kg CO2-äquivalent/ Menue (<https://www.sv-group.ch/de/verantwortung/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht-2016-2018/klimaschutz/>).

Frage 13:

«Wie teilt sich dieser CO2-Ausstoss auf? Welchen prozentualen Anteil hat insbesondere der Transport Basel – Uster? »

Antwort:

s. Antwort zu Frage 12.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage Nr. 598/2020 der Ratsmitglieder Andrea Grob, Anita Borer und Eveline Fuchs bei der Präsidentin des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Lokale Möglichkeiten für die Kinderverpflegung der schulergänzenden Tagesstrukturen der Primarschule Uster» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber